

Wilfried Reininghaus (Bearb.)

Der Arbeiteraufstand im Ruhrgebiet 1920

Quellenkritik und Edition der zeitgenössischen
Darstellungen von Carl Brenner, Josef Ernst, Arthur Zickler,
Gerhard Colm, Willi Cuno und Siegfried Schulz



Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen
Neue Folge 53

Der Arbeiteraufstand im Ruhrgebiet 1920

Quellenkritik und Edition
der zeitgenössischen Darstellungen
von Carl Brenner, Josef Ernst, Arthur Zickler,
Gerhard Colm, Willi Cuno und Siegfried Schulz

Bearbeitet von
Wilfried Reininghaus

Inhalt

Vorwort	9
A. Einführung	
1. Quellenkritische Grundfragen	11
2. Die Forschungsgeschichte	13
B. Quellenkritische Untersuchungen ausgewählter Texte	17
1. Reichszentrale für Heimatdienst (Hg.): Wie es kam! Eine Rede des Reichs- und Staatskommissars Severing über die Unruhen im Ruhrgebiet	17
2. Achtzehn Tage Kommunisten-Terror in Dortmund 17. März bis 3. April 1920. Schilderungen und Betrachtungen eines Dortmunder Arbeiters	21
3. Artur Zickler: Reichswehr gegen Rote Armee. Was im Ruhrgebiet geschah / Im Ruhrgebiet. Reisebilder	25
4. Wilhelm Düwell: Der Kapp-Putsch und die Märzkämpfe im rheinisch-westfälischen Industriegebiet	28
5. Spektator [= Bernhard Wolf]: Die Schreckenstage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk Frühjahr 1920	30
6. Josef Ernst: Kapptage im Industriegebiet. Nach Tagebuchblättern und Akten	32
7. Gerhard Colm: Beitrag zur Geschichte und Soziologie des Ruhraufstandes vom März – April 1920	44
8. Major a. D. Schulz: Ein Freikorps im Industrie-Gebiet	48
9. [Karl Brenner]: Erlebnisse und Schlußfolgerungen eines Revolutionärs	51
10. Carl Severing: 1919/1920 im Wetter- und Watterwinkel	57
11. Adolf Meinberg: Aus dem „Wetter- und Watterwinkel“. Ein Beitrag zur Geschichte der revolutionären Bewegung im Ruhrgebiet	67
12. Hans Spethmann: Die Rote Armee an Ruhr und Rhein. Aus dem Kapptagen 1920	74

6	Inhalt	
13.	Erwin Brauer: Der Ruhraufstand von 1920	81
14.	Martin Niemöller: Vom U-Boot zur Kanzel	86
15.	Willi Cuno: Meine Erlebnisse während des Kapp-Putsches ...	89
16.	Carl Severing: Mein Lebensweg	97
17.	Hans Luther: Zusammenbruch und Jahre nach dem ersten Krieg. Erinnerungen des Oberbürgermeisters der Stadt Essen .	99
C.	Zusammenfassung	103
1.	Textgattungen	103
2.	Ist eine „objektive“ Geschichtsschreibung über den Arbeiteraufstand 1920 möglich?	107
3.	Relevante Quellen (Akten, Protokolle, Zeitungen, Erinnerungen)	109
4.	Offene Forschungsfragen	112
D.	Edition ausgewählter Texte	
1.	Editionsgrundsätze	115
2.	Carl Brenner: Erlebnisse und Schlußfolgerungen eines Revolutionärs	117
3.	Josef Ernst: Kapptage im Industriegebiet	143
4.	Arthur Zickler: Reichswehr gegen Rote Armee. Was im Ruhrgebiet geschah	201
5.	Artur Zickler: Im Ruhrgebiet	221
6.	Gerhard Colm: Beitrag zur Geschichte und Soziologie des Ruhraufstandes vom März bis April 1920	225
7.	Willi Cuno: Meine Erlebnisse während des Kapp-Putsches März 1920!	347
8.	Siegfried Schulz: Ein Freikorps im Industrie-Gebiet	393

E. Anhang

1.	Chronologie wichtiger Ereignisse in Westfalen, im Rheinland sowie in Berlin	423
2.	Abkürzungen	429
3.	Literaturverzeichnis	431
4.	Personenregister	443
5.	Ortsregister	455

Vorwort

Der vorliegende Band knüpft unmittelbar an zwei größere Themenkomplexe der Historischen Kommission für Westfalen in der jüngeren Vergangenheit an. Der erste Themenkomplex widmete sich der Revolution von 1918/19 in regionaler Perspektive. Dazu gab sie 2016 einen Bericht über den Forschungsstand verbunden mit einer Dokumentation über die in Westfalen und Lippe nachweisbaren Arbeiter- und Soldatenräte heraus. Darauf aufbauend veranstaltete sie im November 2018 gemeinsam mit der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, dem Landesarchiv Nordrhein-Westfalen und dem Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalens eine wissenschaftliche Tagung zur Novemberrevolution im Düsseldorfer Landtag.

Der Arbeiteraufstand nach dem Kapp-Putsch im März und April 1920 ist unmittelbar mit den Ereignissen seit November 1918 verbunden, denn das Aufeinanderprallen von streikenden Arbeitern und Freikorps zwischen Januar und April 1919 gehört unmittelbar in dessen Vorgeschichte. Die Beschäftigung mit dem Arbeiteraufstand an der Ruhr 1920 war insofern eine konsequente Weiterführung der Beschäftigung mit der Revolutionszeit. Quellen zu solchen zentralen Ereignissen aus der Landeszeitgeschichte zur Verfügung zu stellen, gehört zum Kerngeschäft der Historischen Kommission.

Ein zweiter Themenkomplex, der unmittelbar zum Arbeiteraufstand hinführte, ist die Beschäftigung mit den Oberbürgermeistern und Oberstadtdirektoren in Westfalen und Lippe im 19. und 20. Jahrhundert. Deren Biographien werden derzeit für ein von der Historischen Kommission geplantes, von Dr. Daniel Schmidt (Gelsenkirchen) betreutes Handbuch erfasst und erforscht. Willi Cuno, der Hager Oberbürgermeister und sicher einer der profiliertesten Mitglieder dieser Personengruppe, hinterließ einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über seine Erfahrungen im Frühjahr 1920. Im Sommer 2018 fiel die Entscheidung, nicht nur seinen Bericht, sondern auch andere zeitgenössische Berichte zu edieren und quellenkritisch zu untersuchen. Nicht alle untersuchten Berichte wurden in die Edition einbezogen. Ausgelassen wurden vor allem die Dank hoher zeitgenössischer Auflagen bis heute leicht zugänglichen Bücher von Carl Severing und Hans Spethmann. An ihrer Stelle wurden unbekanntere Berichte wie die von Carl Brenner aus Iserlohn oder von Arthur Zickler über Dortmund berücksichtigt. Auch die längst vergriffenen Monographien von Josef Ernst über Hagen und von Gerhard Colm werden mit dem vorliegenden Band nun wieder verfügbar. Die Sicht der radikalen Freikorpsführer repräsentiert Siegfried Schulz. Der regional- und lokalhistorischen Forschung steht damit ein denkbar breites Spektrum an zeitgenössischen Stimmen zur Verfügung. Manuskriptschluss war März 2019.

Der Text von Cuno wurde nach der maschinenschriftlichen Version im Archiv des Liberalismus in Gummersbach vom Verfasser abgetippt und bearbeitet; die Texte von Brenner, Zickler und Schulz wurden von Dr. Burkhard Beyer abgeschrieben.

Bei den übrigen Texten konnten OCR-Verfahren eingesetzt werden, die so erzeugten Texte wurden anschließend in der Geschäftsstelle der Historischen Kommission gründlich kontrolliert und korrigiert. Für die dabei angefallenen Arbeiten bin ich dem Kommissionsgeschäftsführer Dr. Burkhard Beyer und der studentischen Volontärin Maureen Bössow zu Dank verpflichtet. Ich danke auch der Kommissionsvorsitzenden Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup, die die vergleichsweise kurzfristige Aufnahme des Bandes in die Schriftenreihe der Kommission unterstützt hat.

Für die Bereitstellung der Berichte und der begleitenden zeitgenössischen Literatur ist folgenden Institutionen für ihre große Hilfsbereitschaft zu danken: der Universitäts- und Landesbibliothek Münster, dem Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, dem Archiv des Liberalismus in Gummersbach; der Stadt- und Landesbibliothek in Dortmund, dem Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr, dem Stadtarchiv Essen, dem Stadtarchiv Oldenburg, der Stiftung der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv Berlin, besonders zu erwähnen ist hier Solveig Nestler. Ihnen gilt mein herzlicher Dank.

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege (Universität Paderborn), dessen in Münster 2019 erschienenes Buch „Republik im Bürgerkrieg. Kapp-Putsch und Gegenbewegung an Ruhr und Lippe 1919/20“ ich leider nicht mehr auswerten konnte, danke ich ebenso wie Prof. Dr. Ralf Stremmel (Essen, Historisches Archiv Krupp), Knut Bergbauer (Braunschweig) und Dr. Ingo Fiedler (Dortmund) für hilfreiche Anmerkungen zum Manuskript.

Senden-Bösensell, im Januar 2020

Wilfried Reininghaus

Umschlagabbildung:
Karl Holtz (1889–1978), Straßenszene aus der frühen Weimarer Republik
(Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Dresden)

Verlag: Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster

© 2020 Historische Kommission für Westfalen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2 UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Redaktion: Burkhard Beyer, Maureen Bössow

Register: Wilfried Reininghaus

Satz: Historische Kommission für Westfalen, Münster

Druck: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

ISBN 978-3-402-15138-9

Im März 1920 versuchten reaktionäre Militärs und konservative Politiker die junge Weimarer Republik zu beseitigen. Den „Kapp-Lüttwitz-Putsch“ beantworteten die demokratischen Kräfte mit einem bis dahin beispiellosen Generalstreik, der den Umsturzversuch nach fünf Tagen vereitelte. Im Ruhrgebiet kehrte mit dem Ende des Putsches aber keine Ruhe ein. Verschiedene Gruppen von Arbeitern hatten sich bewaffnet, ein Teil von Ihnen wollte den Kampf fortsetzen, um ein Räteresystem zu etablieren. Die Folge waren bürgerkriegsähnliche Verhältnisse, die vielerorts von der Reichswehr blutig beendet wurden.

Die Bewertung der Ereignisse im Ruhrgebiet 1920 ist bis heute außerordentlich umstritten. Schon wenige Wochen nach den Ereignissen erschienen die ersten Bücher und Broschüren, deren Positionen nicht gegenteiliger sein konnten. Eine neutrale und objektive Darstellung des Arbeiteraufstands an der Ruhr ist bis heute kaum möglich. Der vorliegende Band analysiert quellenkritisch 17 zeitgenössische Darstellungen der Ereignisse. Einige davon sind extrem einseitig, tragen aber doch zum Verständnis der aufgeheizten Stimmung und der extremen Polarisierung der damaligen Gesellschaft bei. Acht Texte, die kurz nach den Auseinandersetzungen entstanden und das ganze politische Spektrum abdecken, werden zudem als Edition wiedergegeben.

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen
Neue Folge 53

ISBN 978-3-402-15138-9

